Gott beunruhigt

Predigt über 2. Mose 5,1–6,1¹

Jetzt geht's los – Denkste! Aber vielleicht denken wir oft falsch, was GOTTES Wege mit seinem Volk angeht oder was die Erlösung angeht. Aber fangen wir von vorne an: Zunächst ist es ja ein Wunder, dass Mose und Aaron überhaupt beim Pharao vor gelassen werden. Das ist eigentlich schon fast ein voller Erfolg, denn das schaffte sonst kaum jemand. Außerdem sprechen sie in einer Vollmacht und Autorität, wie es kraftvoller nicht geht: „So spricht der HERR, der GOTT Israels: *Entlasse mein Volk!*“. S kann nur ein unmittelbarer Gesandte GOTTES sprechen. Gebieterischer selbst ein Mose nicht. Es geht um ein authentisches, zwingendes Gotteswort, das ein beglaubigter Gesandter von GOTT selbst überbringt.

Der Befehl GOTTES durch Mose: „*Lass mein Volk ziehen! Entlasse mein Volk!*“ In der Bibel ist das ein Wort, eine gute Nachricht an Gefangene und Gefesselte und Sklaven: Eure Dienstzeit, eure Gefangenschaft ist beendet! Ihr seid frei! Es geht buchstäblich um Erlösung! Und das sollten wir jetzt immer mit hören: Es geht um unserer Erlösung, dass GOTT uns in die Freiheit führt, die ER uns zgedacht hat: Dass wir frei werden von allem, was uns bindet, von der Sünde angefangen, über seelische oder dämonische Bindungen, körperliche Bindungen bis zur Gefangenschaft des Todes. GOTT ruft Freiheit aus! Der König von Ägypten, Pharao, darf GOTTES Volk nicht mehr festhalten! Und auch uns darf nichts mehr binden!

Hier ist sogar von einem **Fest** in der Wüste die Rede. Ist das in Trick des Mose? Nein! Es war aufrichtig! Das entsprechende hebräische Wort beschreibt die drei Wallfahrtsfeste, an denen jeder Israelit vor GOTT erscheinen sollte. Der GOTT Israels befiehlt, Sein Volk zu entlassen, damit es vor IHM dort erscheinen kann, wo es nur IHN anbetet und mit GOTT allein ist, um das Gesetz Seines Lebens zu empfangen. Es soll als gesamtes Volk vor GOTT treten, um sich als GOTTES Diener zu zeigen und zu fühlen. Es geht also nicht nur um einen Urlaub, um danach wieder Sklave zu sein! So ist das nicht mit GOTT und Seinem Volk! Es geht auch nicht darum, dass wir mal am Sonntag Ruhe haben, uns erholen, uns fromm und frei fühlen und dann wieder 6 Tage ohne GOTT in allen möglichen Bindungen und Unfreiheiten leben. Sondern es geht darum, frei zu werden vom alte Leben mit seinen Bindungen, vor GOTT zu erscheinen, Seinen Willen zu empfangen und dadurch als Sein Eigentum zu leben. Darum geht es für Israel, und darum geht es bei uns. Und diese Erlösung ist immer auch ein Fest, so wie es für einen Sklaven ein Fest ist, wenn er freigelassen wird.

Und nun kommt es: Mose und Aaron hatten es geschafft, zum Pharao zu kommen. GOTT hatte die Freiheit versprochen – und: **Das Gegenteil geschieht!** Pharao sagt entschieden: Nein! Vom HERRN will er nichts hören und von ISRAEL auch nicht. Und dass GOTT ein Anrecht auf Israel hätte, erkennt er erst recht nicht an. Den Volksnamen ISRAEL erwähnt Pharao übrigens dann bis zur letzten Szene nicht mehr! So verhasst ist ihm dieser Name!

Mose und Aaron lassen nicht locker, sondern setzen noch eins drauf. Statt GOTT Israels sagen sie nun „GOTT der Hebräer“. Das ist eine Bezeichnung, die 10 Generationen älter ist. Und je älter damals etwas war, desto mehr Autorität hatte es. Außerdem sprechen sie

¹ Bibelwochenthema 2002

eine versteckte Drohung bzw. Warnung aus: „Das dürfte uns schlecht bekommen! Wenn wir nicht gehen, dann schlägt GOTT uns mit Schwert und Pest...“ Mit der „uns“ meinen sie Pharaon und die Ägypter durchaus mit! Sie drücken es nur diplomatisch aus. Aber der Konflikt spitzt sich nur weiter zu. Ich denke, das Weitere verstehen wir gut: „Von wegen frei machen! Das könnte euch so passen! Über eure Zeit verfüge ICH! Arbeitsleitung und Produktion müssen erhalten bleiben! Ihr sollt noch ganz anders schuften! Sollen sie sich doch mit der Arbeit abhetzen, ohne jemals fertig zu werden, damit sie nicht auf dumme Gedanken kommen!“ Ist das wirklich so weit weg? Oder gibt es so etwas heute auch noch? Wir kommen nochmal darauf zurück.

Aber zunächst: Was läuft hier eigentlich? Statt wenigstens einer Erleichterung wird es schwerer! GOTT schickt einen Befreier – und es mehren sich die Schikanen! Der Druck nimmt zu! Ein Fest wird angekündigt – und jetzt gibt es nicht einmal mehr Feierabend! Statt das Volk zusammenzuführen und herauszuführen, *zerstreut* sich das das Volk über das ganze Land, um Stroh zu sammeln. Statt Lohn für mehr Leistung bekommen sie Schläge! Sie schuften bis zum Umfallen – und von höchster Stelle wird ihnen Faulheit vorgeworfen! GOTT hat gesprochen, man denkt, jetzt wird's gut, aber es wird übel, übelst! Mose und Aaron nicht als Wohltäter, sondern stattdessen als Schreibtischtöter: „*Ihr habt ihnen so das Schwert in ihre Hände gegeben, um uns zu töten*“, sagen die israelitischen Aufseher.²

Jetzt muss ich Sie mal fragen: Kennen Sie das aus Ihrer Lebenserfahrung, dass Sie Gutes erwartet haben und Böses kam? Dass Sie guten Grund zu guter Hoffnung hatten und es kam alles nochmal so schlimm?

GESPRÄCH ...

Es kann beim Arzt so gehen: Wir haben Hoffnung, jetzt wird alles gut, aber es wird schlimmer...

Im geistlichen Bereich:

- Man wird Christ, aber es geht nicht besser, sondern schlechter!
- Man wird Christ, um Probleme zu lösen, aber die Probleme nehmen zu!
- Man betet um Befreiung – und erlebt die Finsternis umso schlimmer!
- Man betet um Heilung – und es wird zunächst schlimmer!
- (Das ist bei medizinischen Behandlungen übrigens mitunter ebenso:
Wenn der Zahnarzt den Bohrer ansetzt oder der Chirurg das Skalpell,
nehmen die Schmerzen zunächst zu...)
- Man will im Glauben jetzt wirklich vorangehen –
und hat den Eindruck: Es geht alles nur rückwärts.
- Man will GOTT mehr gehorchen – und man erkennt / erlebt sich immer mehr als Sünder.
- Man hat GOTT erfahren – und die anderen freuen sich nicht, sondern greifen einen an
und man bekommt massive Schwierigkeiten.
- Man hat Glauben für einen Menschen – und der entfernt sich immer weiter von GOTT,
je mehr man für ihn betet.
- Man hat eine gute Richtung für die Gemeinde gefunden – aber es geschehen plötzlich
schlimme Dinge, es wird immer schlimmer...

² Vers 21

In der Bibel und in der Geschichte:

Jesus: ER zieht in Jerusalem ein, wird als Erlöser gefeiert – und endet am Kreuz!
Es kommt zu DER Katastrophe! Alles zu spät! Oder?

Israel: GOTT hat versprochen, es in der letzten Zeit wieder in Seinem Land zu sammeln.
Es gibt Pläne dafür seit Theodor Herzl: Und ein Drittel der Juden wird zunächst vernichtet
in den Gaskammern der KZs!

Endzeit:

Jesus hat versprochen, wiederkommen und alles gut zu machen. Zugleich aber kündigt ER an: Vorher wird alles noch viel schlimmer! Der Böse tobt sich noch einmal voll aus! Vor dem Christus kommt der Anti-Christus! Vor der Herrschaft der Heiligen kommt die Verfolgung der Gläubigen!

Und zuletzt persönlich:

Bevor ich das voll, ewige Leben erhalte, muss ich durch den Tod – also erlebe das Gegenteil!

Bevor GOTT mich endgültig für alle Ewigkeit heilt, kann es sein, dass ich an einer Krankheit sterbe.

Bevor ich in einem geistlichen Kampf den Sieg erlebe, kann es schwere Niederlagen geben!

Merken Sie etwas? Das ist fast wie ein Muster, ein Prinzip! Das wiederholt sich so oft, dass das kein Zufall sein kann! Wie gehen wir mit so etwas um?

1. Aushalten! Die immer schlimmere Unterdrückung musste zunächst ausgehalten werden! Es verging eine ganze Zeit, bis die israelitischen Aufseher³ zu Pharaos kamen. Und das war ein kläglicher Auftritt: Sie müssen sich Pharaos unterordnen. Sie bezeichnen sich als „*seine Knechte*“ – in zwei Sätzen 3 mal! Das ist etwas, was Mose und Aaron niemals taten! Die armen Israeliten verstehen nicht diesen Widersinn: Keine Zulieferung und gleichbleibende Leistung. Und sie richten auch nichts aus. Sie sind völlig niedergeschmettert und geben das an Mose und Aaron weiter: *Ihr seid schuld!* Nun sind Mose und Aaron auch am Ende. Das müssen sie erstmal aushalten.

Ein 2.: Sich auf den Weg machen! *Mose kam wieder zum HERRN*, wörtlich: *ging wieder zurück zum HERRN*. Das heißt, er gib bis an den Berg Horeb, wo ihm GOTT das erste Mal begegnet war, und das Gespräch geht im Prinzip genauso weiter, wie es in Kapitel 3 aufgehört hatte. Das hat Zeit gebraucht! Manche Ausleger meinen, dass Mose sich 3 – 6 Monate wieder in Midian aufgehalten hat!

Als **3. betet** Mose – und zwar ehrlich: *GOTT, warum gehst Du so übel mit Israel und mit mir um?* Mose ist nicht frech, sondern mit GOTT vertraut und meint es echt, und so redet er auch. Er beschwert sich sogar bei GOTT über GOTT! Und GOTT nimmt ihm das nicht übel! So wie ER auch einem Hiob die starken Reden nicht übelgenommen hat. *Du hast Dein Volk nicht gerettet, alles ist nur schlimmer geworden, seit ich Dir gehorcht habe*, sagt Mose. Es gibt solche schwierigen Dinge! Es geht bei GOTT nicht immer schnell! Und erst recht geht es nicht immer nach unseren Vorstellungen! Und trotzdem ist GOTT am Handeln und hat die Dinge unter Kontrolle! Und ER hat sogar eine Absicht damit! Für uns heißt das erst

³ Vers 15ff

einmal: Aushalten, uns auf den Weg zu GOTT machen und offen und ehrlich unser Herz vor GOTT ausschütten!

Und nun kommt die Wende:

2. Mose 6,1: *Da sprach der HERR zum Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao antun werde, denn durch eine starke Hand muss er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand muss er sie aus seinem Lande treiben.*

*Nun sollst du sehen – besser: **Jetzt wirst zu sehen...** Das klingt fast so, als hätte GOTT auf diesen Moment gewartet! Fast, als würde GOTT sagen: **Jetzt ist die Voraussetzung für Mein Eingreifen gekommen!***

GESPRÄCH:

Welche Voraussetzung wäre dann das? Wie war die Lage?

Die ganze Sendung des Mose war vollständig missglückt. Pharao war noch härter geworden. Das Volk hielt Mose und Aaron für Betrüger. Mose war an sich selbst irre geworden. – Wer würde nicht verzweifeln, wenn ihm klar wird: Wegen mir werden 600.000 unschuldige Menschen blutig geschlagen und in Verzweiflung niedergehalten! – Es ist der Moment völliger Ohnmacht. Menschen können nichts mehr ausrichten. Alle politischen Versuche (bei Pharao) sind nutzlos. Mose und Aaron stehen vor dem Volk als Versager, als Nichtsnutze, als Schädlinge da. Es ist About klar, dass es keinerlei natürliche Hilfsmittel und Möglichkeit mehr gibt. Und **das** ist der Moment der Erlösung als GOTTES Werk! Als weder der Pharao noch das Volk den Auszug wollen, genau da beginnt er. Wo Menschen am Ende sind, fängt GOTT an. Und wo die Feinde GOTTES und des Volkes GOTTES sich auf dem Höhepunkt ihrer Macht und ihrer Bosheit befinden, da beginnt GOTTES Sieg! Die Rettung Israels, die Erlösung Israels und auch unsere Erlösung ist allein GOTTES Tag. ER braucht dazu nicht unsere guten Umstände – von wegen, es liegt bei den Umständen – bei GOTT nie! Es scheint eher so zu sein: GOTT handelt umso eher, je ungünstiger die Umstände dafür sind! Es geht bei der **Erlösung** – ob bei der Erlösung Israels oder bei unserer Erlösung – immer um einen **Kampf!** Wer ist der wahre König? Wer hat das Sagen? Pharao oder GOTT? Menschen oder Jesus? Ideologien oder der Heilige Geist? Die Finsternis oder das Licht? Gehört das Volk Israel, seine Arbeitskraft und seine Zeit dem Pharao oder GOTT? Gehören wir, unsere Kraft und unser Geld und unsere Zeit – ja wem? Anderen? Der Gesellschaft? Uns selbst? Irgendwelchen Mächten? GOTT? Sind wir in GOTT frei oder gebunden an uns selbst, an andere, an Umstände, an den Zeitgeist, an andere Mächte? Sind wir noch in der Sklaverei oder feiern wir die Erlösung? Oder sind wir auf dem Weg und im Kampf? Die Erlösung ist immer ein Kampf. Und GOTT gewinnt diesen Kampf auf Seine Weise – auch mit uns und durch uns, aber nicht unbedingt nach unseren Vorstellungen und Wünschen.

Noch einmal: An **Jesus** ist das noch deutlicher als bei Mose: Was wie die größte Niederlage aussah, als es nach froher Erwartung in Jerusalem zur größtmöglichen Niederlage kam am Kreuz – genau da kam der Sieg! Jesus stand von den Toten auf und die Erlösung war perfekt! Als die **Juden** ausgerottet werden sollten im 20. Jahrhundert, da erstand der Staat Israel wieder auf. Und die **endgültige Wiederherstellung Israels** wird wohl auch nach demselben Muster verlaufen: Wenn sich alle von Israel abgewandt haben bzw. die ganze Welt gegen dieses Volk kämpfen wird und es völlig aussichtslos sein wird und auch aller Stolz Israels gebrochen sein wird, wenn alle Hoffnung auf Frieden und Weiterexistenz des Volkes Israel zerbrochen sein wird, dann wird GOTT selber eingreifen und Israel zur führenden Nation weltweit machen. Und wehe den Völkern, die meinen, Israel wie der Pharao

unter Druck setzen zu können: Es wird für sie genauso enden wie für den Pharao und dessen Truppe.⁴ Und nimm es auch ganz **persönlich**: GOTTES Verheißungen für dich stehen. ER gab alles für deine Erlösung und ER will deine Erlösung. Lass dich nicht irremachen, wenn scheinbar zunächst da Gegenteil geschieht. Manche Schwierigkeiten beginnen tatsächlich erst mit dem Christwerden. Die der Teufel sicher hat, die lässt er in der Regel in Ruhe. Aber wenn ihm einer entflieht, da wird GOTTES Feind munter. Oder wo z.B. ein Kampf um Befreiung von Bindungen nötig ist, kann es zunächst einmal schlimmer werden, ehe die Freiheit kommt und erfahren wird. Wo Menschen von der Bibel her den Mut und das Vertrauen gewinnen, um Heilung zu beten, kann es erst einmal schwierige Erfahrungen geben. Wenn Christen – egal auf welchem Gebiet – anfangen, GOTTES Verheißungen ernst zu nehmen und die Dinge der Bibel in ihrem Leben und in ihrer Gemeinde sehen wollen, da wird der Feind aktiv, um das unter allen Umständen möglichst zu verhindern. Es ist wichtig, dieses Prinzip zu verstehen! Manches musst du da erstmal aushalten und durchhalten. Manche Wege wirst du gehen müssen, die Zeit brauchen. Du darfst dein Herz vor GOTT ausschütten – echt und ehrlich. Du darfst auch vor IHM klagen und IHM alles sagen. Und du darfst und wirst dann doch erleben: Unser Ende ist GOTTES Wende. Je größer der Widerstand, umso größer GOTTES Ehre. Oder denke daran: Bevor ein neues Leben sichtbar wird, muss es geboren werden. Und das bedeutet Druck und Wehen. Aber GOTT bringt Sein Volk durch! Und dich auch!

Gebet

HERR,
 Deine Gedanken sind nicht unsere Gedanken
 und unsere Wege sind nicht Deine Wege,
 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde
 so sind auch Deine Wege höher als unsere Wege
 und Deine Gedanken höher als unsere Gedanken.
 Aber Dein Wort kommt nicht leer zurück:⁵
 Am Ende geschieht immer das, was Du willst.
 Hilf uns durch Deinen Geist, Deine Wege zu sehen und zu gehen,
 uns abhängig zu machen von Deinem Wort und nicht von unseren Erfahrungen.
 Hilf uns zu unterscheiden, wo wir gegen Schweres zu kämpfen haben
 und wo wir es anzunehmen haben.
 Wir bitten Dich für Menschen, die uns innerlich vor Augen stehen
 und die im Moment sehr zu kämpfen haben oder auch im Zweifel sind... (Stille) ...
 Lass sie Deine Erlösung und Befreiung erfahren und den Weg dorthin erkennen.
 Wir bitten Dich für uns als Gemeinde,
 dass wir uns immer mehr an Deinem Wort orientieren
 und im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe wachsen,
 auch in allem, was schwierig ist.
 Wir bitte Dich für Dein Volk Israel, dessen Lage schwierig und menschlich nicht lösbar ist:
 Hilf ihm von Dir her zu sehen, was sie tun und was sie lassen sollen.
 Lass Deine Herrschaft bald hervortreten und sichtbar werden!

⁴ Vgl. z.B. Sach 12 - 14

⁵ Vgl. Jes 54, 8-11